

Bibliotheksbericht 1920 — 1921:

Die Technische Hochschule hatte der Gesellschaft die beiden Bibliotheksräume aufgekündigt. Pläne, die Bücherbestände mit denen anderer Gesellschaften verwandter Richtung zentral zu vereinigen, erwiesen sich als nicht durchführbar. Bemühungen um Räume im Gebäude des Sächsischen Landesgesundheitsamtes und an anderer Stelle wurden aus finanziellen und technischen Gründen zwecklos. Auch scheiterten Verhandlungen mit dem Rate der Stadt Dresden wegen Angliederung an die Stadtbibliothek. So trat schließlich der Berichterstatter mit dem neuen Direktor der Sächsischen Landesbibliothek (LB) in Verbindung. Und dieser Schritt war nicht nur die beste Lösung der schwebenden Frage, sondern geradezu naturnotwendig, da jetzt und vor allem in der Zukunft ein finanziell schwacher naturwissenschaftlicher Verein seine weitfächerige Bibliothek nicht mehr nach seinem Willen auf der Höhe der Zeit halten kann und somit nur auf Tausch, gelegentliche Schenkungen und ganz geringe Ankäufe angewiesen ist. — Eingehender Gedankenaustausch in kürzester Zeit führte zu einem längeren Vertragsentwurf, der ungeändert am 16. Dezember 1920 von der letzten Hauptversammlung einstimmig genehmigt ward.

Die Gesellschaft begab sich in diesem am 1. Januar 1921 vollzogenen Verträge mit der LB zwar des Eigentumsrechtes an ihren Büchern, da eine gesonderte Aufstellung und Verwaltung inmitten einer großen öffentlichen Bibliothek technisch unmöglich ist. Doch konnten für die Gesellschaft Vorteile erreicht werden, die nicht zu unterschätzen sind.

So geschah der sofort in die Wege geleitete Umzug der arg durcheinander gemischten Büchermassen auf Kosten der LB. Weiter behält die Gesellschaft alle bei der Einreihung in die Bestände der LB übrigbleibenden Doppelstücke zur eigenen Verwertung. Sodann zahlt in Zukunft die LB für jedes von der Isis an die Tauschgesellschaften abgesandte Stück der Isis-Veröffentlichungen den anteiligen Selbstkostenpreis. — Die Isis wird dadurch finanziell stark entlastet wie auch für sie die kaum noch erschwinglichen Buchbindekosten wegfallen, da die LB alle bei der Isis eingehenden Tauschschriften in ihre pflegsame Obhut nimmt. — Ferner steht es der Gesellschaft auch weiterhin frei, im Einvernehmen mit der LB mit anderen Gesellschaften und Instituten als bisher in Schriftenaustausch zu treten, und zwar unter den gleichen genannten Bedingungen. Außerdem hält die LB einige bis jetzt von der Isis gekaufte Periodica auf ihre Kosten weiter.

Die Gesellschaftsmitglieder können also in Zukunft die im „Katalog“ der Isis-Bibliothek (1913) und in den jährlichen „Berichten des Bibliothekars“ (1913—1918) verzeichneten Zeitschriften, Bücher und Karten in der LB (Dresden-N., Kaiser-Wilhelm-Platz) in den Dienststunden (jetzt 9—2 und 4—7 Uhr, Sonnabends nur 9—2 Uhr) für den Lesesaal oder nach Hause entleihen. Alle ordentlichen Mitglieder haben überdies ohne Bürgschaftsschein, lediglich gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte, das Recht zur Benutzung der gesamten LB.

So weit in großen Zügen das Wesentliche des Vertrages, dessen ganzen Wortlaut hier abzdrukken die Raumnot verbietet.

Der Berichterstatter fügt noch an, daß die Benutzung der Isis-Bibliothek nach der von ihm besorgten Aufstellung und provisorischen Ordnung in der LB bereits recht gut war; bedeutend besser jedenfalls als in früheren Jahren in der Technischen Hochschule. Im Rahmen der größten Dresdner Bibliothek sind die Isisbücher auch ganz anders der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und verwertbar. Die Feststellung der Doppelstücke und die Einreihung der anderen Nummern in die Bestände der LB schreitet allmählich fort, sodaß wohl im nächsten Bibliotheksbericht genaue Zahlen gegeben werden können.

Außerdem ließ es sich der Berichterstatter angelegen sein, wichtigere naturwissenschaftliche Neuerscheinungen des Büchermarktes der LB zum Ankauf vorzuschlagen, wie er auch vorhandene Lücken ausfüllen half. Die ständigen Benutzer der LB werden schon jetzt bemerkt haben, daß die Direktion mit den hierfür nötigen Geldmitteln in keiner Weise gekargt hat.

Im Interesse des Dresdner naturwissenschaftlichen Lebens bittet der Berichterstatter, literarische Wünsche aus den Reihen der Mitglieder an ihn, als den Mittelsmann zwischen Isis und LB, gelangen zu lassen. Auch möchten die Sonderabdrücke von Veröffentlichungen der Gesellschaftsmitglieder weiterhin dem Isis-Bibliothekar zur Weitergabe an die LB übermittelt werden, damit nicht wertvolles, bisher in der Isis-Bibliothek gesammeltes Material für eine künftige Saxonia literata und für geplante sächsische Spezialbibliographien verloren gehen.

Dresden-A. 16, Elisenstr. 4,
am 27. Januar 1922.

Dr. Rudolph Zaunick,
derzeitiger I. Bibliothekar.